

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Knappheit an Proberäumen für Musiker*innen in der Stadt Bremen?

Bremen erfreut sich einer großen Diversität an musikalisch aktiven Menschen. Sie bereichern das kulturelle Leben in Bremen gleichermaßen mit ihren Konzerten und Auftritten in verschiedensten Spielstätten. Fast alle dieser Bands und freien Ensembles benötigen geeignete Proberäume, um ihre Kunst auszuüben. Damit Kulturpolitik diese Diversität angemessen bei der Förderung und Schaffung von Räumen berücksichtigen kann, ist es erforderlich, detaillierte Informationen über die Beschaffenheit der Szene samt ihren Bedürfnissen zu kennen.

Wir fragen den Senat:

- I. Wie hoch schätzt der Senat den Bestand an Proberäumen für Musiker*innen in der Stadt Bremen ein (bitte in Fläche und Einheiten angeben)?
- II. Wie hoch schätzt der Senat die Anzahl der in der Stadt Bremen aktiven, eher popkulturell orientierten Bands und Musiker*innen ein?
- III. Wie hoch schätzt der Senat die Anzahl der in der Stadt Bremen aktiven, eher hochkulturell orientierten freien Musikensembles und Musiker*innen ein?
- IV. Welche Kriterien legt der Senat an, um zwischen verschiedenen Musiker*innengruppen zu unterscheiden, beispielsweise in popkulturell oder hochkulturell? Welche anderen Differenzierungen werden gebraucht und wie erfolgt die Unterscheidung in der Praxis?
- V. Wie hoch schätzt der Senat den Anteil der Gruppen ein, für die ihre Arbeit eine wichtige Einkommensquelle darstellt bzw. die professionell arbeiten (bitte auch hier nach popkultureller Orientierung und hochkultureller Orientierung differenzieren)?
- VI. Sind dem Senat hinsichtlich der verschiedenen Kriterien (hochkulturell, popkulturell, professionell, nicht-professionell etc.) unterschiedliche Verfügbarkeiten von Proberäumen bekannt?
- VII. Wie viele Proberäume befinden sich im Eigentum Bremens bzw. werden durch den Senator für Kultur oder andere Behörden verwaltet und wo liegen sie?
- VIII. Wie viele Proberäume befinden sich im Eigentum von Stiftungen, Verbänden und Vereinen bzw. werden durch eine zentrale, nicht-staatliche Instanz verwaltet?
- IX. Durch welche Instrumente erhält der Senat Einblick in die Bedarfe an Proberäumen in der Stadt Bremen?

- X. Wie hoch schätzt der Senat den Bedarf an Proberäumen in der Stadt Bremen ein?
- Wie hoch schätzt der Senat den Bedarf an Proberäumen für freie Ensembles und Musiker*innen mit hochkultureller Orientierung ein?
- Wie hoch schätzt der Senat den Bedarf an Proberäumen für Bands und Musiker*innen mit popkultureller Orientierung ein?
- XI. Wenn der Senat einen zusätzlichen Bedarf an Proberäumen sieht, wo und wie setzt er sich für die Schaffung weiterer Proberäume ein und für welche Musikszenen (hochkulturell/ popkulturell) sollen diese Räumlichkeiten geschaffen werden?
- XII. Wie viele Proberäume für Bands, freie Ensembles und Solo-Musiker*innen (bitte einzeln auflisten) konnten in den letzten Jahren neu geschaffen werden und wo liegen diese?
- XIII. Hat der Senat Kenntnis von Schätzungen der verschiedenen, mit dem Thema befassten Verbände hinsichtlich des Bedarfs an Proberäumen?
- XIV. Hat der Senat Anhaltspunkte dafür, dass an bestimmten Stellen in absehbarer Zeit Proberäume wegfallen werden oder kürzlich (in den letzten 3 Jahren) weggefallen sind?
- Wenn ja, wo und aus welchen Gründen ist dies zu befürchten bzw. ist dies geschehen?
- Wenn ja, wurden die betreffenden Proberäume eher von popkulturell oder hochkulturell orientierten Musiker*innen genutzt?
- XV. Wie hoch schätzt der Senat die Zahlungsfähigkeit von Musiker*innen für Proberäume im Durchschnitt ein bzw. was kostet ein durchschnittlicher Proberaum pro Quadratmeter an Miete bzw. Pacht?
- XVI. In welchem städtischen Umfeld befinden sich Proberäume von Musiker*innen üblicherweise und wie werden sie baurechtlich bzw. immissionschutzrechtlich genehmigt?
- XVII. Verfügt der Senat über Räumlichkeiten/Flächen wie bspw. Bunker, leerstehende Büroflächen etc., die sich mit angemessenem Aufwand (finanziell, baulich, administrativ) als Proberäume nutzen ließen (bitte auflisten)?
- XVIII. Sind dem Senat Bauten bekannt, die sich mit angemessenem Aufwand als Proberäume umnutzen ließen (bitte auflisten)?
- XIX. An welche Stellen können sich Musiker*innen wenden, um Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Proberaum zu bekommen?
- XX. Sind dem Senat Initiativen von Verbänden, Zusammenschlüssen von Bands, Einzelaktuer*innen oder Kollektiven bekannt, die darauf abzielen, neue Proberäume örtlich gebündelt zu schaffen?
- XXI. Sind im Zentrum für die freie Szene, welches derzeit in Woltmershausen errichtet wird, Proberäume für Bands, freie Ensembles und Musiker*innen (sowohl popkulturell als auch hochkulturell orientiert) vorgesehen?
- Wenn ja: In welchem Umfang sind Proberäume vorgesehen und wie viele Bands könnten hiervon profitieren?
- Wenn nein: Aus welchen Gründen werden dort keine Proberäume geschaffen?
- XXII. Sind in anderen Gebäuden in räumlicher Nähe zum Zentrum für die freie Szene Proberäume für Bands, freie Ensembles und Musiker*innen (sowohl popkulturell, als auch hochkulturell orientiert) vorgesehen?
- Wenn ja: In welchem Umfang sind Proberäume vorgesehen und wie viele Bands könnten hiervon profitieren?
- Wenn nein: Aus welchen Gründen werden dort keine Proberäume geschaffen?

Welche anderen Infrastrukturen können im Zentrum für die freie Szene für Bands, Ensembles und Musiker*innen im Allgemeinen zur Verfügung gestellt werden?

Beschlussempfehlung:

Kai Wargalla, Björn Fecker und Fraktion Bündnis
90/Die Grünen